Lehrbuch der Nervenkrankheiten

H.

Oppenheim

Berlin

Zwei Bände. Mit 393 Abbildungen. Broch. M. 30.—, gebund. M. 33.—.

Über die dritte Auflage schreibt Prof. Axenfeld in den

Monatsblätter für Augenheilkunde. Band 40, Heft 1. Die neue

Auflage des grossen Oppenheim'schen Lehrbuches verdient auch in ophthalmologischen Kreisen die allergrösste Beachtung. Die nahen und ausserordentlich mannigfachen Beziehungen zwischen Neurologie und Ophthalmologie finden in diesem Werke eine so vorzügliche, aufreichtester und kompetenter eigener Erfahrung beruhende Darstellung, wie das wohl in keinem andern neurologischen Lehrbuch in gleicher Maasse der Fall ist.

Oppenheim selbst, der Schüler Westphals, hat ja im Verein mit Siemerling, Moeli und in gemeinsamer Arbeit mit Uhthoff dieses Gebiet in hervorragender Weise gefördert und bereichert, er bringt ihm volles Verständnis entgegen und beherrscht auch die ophthalmologischen Untersuchungsmethoden ebenso vollkommen wie die einschlägige Literatur.

Findet so der Ophthalmologe in diesem Buche eine vortreffliche Darstellung der Ophthalmosemiotik dieses Gebietes so wird für ihn noch fruchtbarer sein die erschöpfende, selten klare und präzise Darstellung der einzelnen Nervenkrankheiten. Hier wird uns, denen die Augenuntersuchung geläufig ist, das uns ebenso unentbehrliche Gebiet der Neurologie im Allgemeinen wie in seinen einzelnen Krankheitsbildern in so anziehender Form und inhaltreich gediegener Weise dargelegt, dass Niemand ohne reiche Belehrung bleiben wird.

Wir begegnen überall dem auch psychiatrisch geschulten Neurologen, der die gesamten Erscheinungen zusammenfasst zu lebensvollen, individualisierten Bildern, die organischen Nervenkrankheiten sowohl wie den veränderlichen Symptomenreflex der funktionellen Neurosen. Dazu enthält das Buch eine Fülle wichtiger, sonst nicht veröffentlichter Beobachtungen des Verfassers.

Noch ist nicht überall in der Augenheilkunde die neurologische Betrachtungsweise genügend berücksichtigt. Wenn z. B. die „idiopathische“ progressive Sehnervenatrophie in manchen Lehrbüchern auch heute noch als ein häufigeres Vorkommnis dargestellt wird, so ist das eine Auffassung, welche den neurologischen Thatsachen nicht entspricht.

Das gut ausgestattete Oppenheim'sche Buch muss deshalb auch allen Augenärzten auf das wärmste empfohlen werden.

Von demselben Verfasser erschienen früher:

Nephenleiden und Epizyotomie. Ein Vortrag. M. 1.20.

Die ersten Zeichen der Nervosität des Kindesalters. M. 0.80.

Die myasthenische Paralyse (Bulbärparalyse ohne anatomischen Befund). Mit 3 Tafeln und 4 Abbildungen im Text. M. 6.—.

Medizinischer Verlag von S. KARGER in Berlin NW. 6.